

Austauschprogramm Milwaukee – Zwischenbericht 2011/2012



1.Vorbereitung

Nachdem mir noch vor Weihnachten 2010 von Seiten der Professur mein Austauschplatz bestätigt wurde, erhielt ich in der gleichen Email weitere Informationen bezüglich der organisatorischen Abläufe. Hier ging es insbesondere um die einzureichenden Unterlagen für die UWM (Zeugnisse, Übersetzungen, Nachweis der finanziellen Mittel und Informationen bzgl. des erforderlichen Visums für die USA). Als dringendster Punkt galt es jedoch die Absolvierung des TOEFL und des GMAT zu planen, da diese bei der Bewerbung an der UWM ebenfalls vorliegen sollten. Aus meiner Erfahrung und der meiner Mitfahrer gilt es insbesondere für den GMAT eine ausreichende und ernsthafte Vorbereitungszeit einzuplanen, da dieser standardisierte Test für deutsche Studenten doch eher ungewohnt ist. Der TOEFL sollte mit soliden Abiturkenntnissen und einer gewissen Vorbereitungszeit die weitaus geringere Hürde darstellen. Weiterhin muss eine Onlinebewerbung auf der Internetseite des UW-Systems vorgenommen werden und danach müssen die angesprochenen Unterlagen und Nachweise eingereicht werden. Durch ein Onlineportal kann dann der Stand der Bewerbung verfolgt werden und man erhält im Laufe des Jahres dann einen Brief der UWM, der weiterführende Informationen enthält. Als Hinweis kann ich noch erwähnen, dass man insbesondere die Summer School im Mai dazu nutzen sollte, Kontakte mit den nach Gießen kommenden Studenten der UWM zu knüpfen, da diese in den ersten Tagen nach der Ankunft eine sehr hilfreiche Unterstützung für das erfolgreiche Einleben in Milwaukee darstellen.

2.Studium

Die zu belegenden Kurse (pro Term sind 4 Kurse á 3CPs zu belegen) an der Lubar Business School haben einen – für Gießener BWL-Studenten - oftmals ungewohnten Aufbau sowohl was das Arbeitspensum während der Vorlesungszeit als auch die Zusammensetzung der Endnote angeht.

Durch regelmäßige anzufertigende Hausaufgaben, Quizze, Essays und Präsentationen ist man bereits ab der ersten Vorlesungswoche zu einer kontinuierlichen Mitarbeit gezwungen, da diese Teilaufgaben benotet und zu einem nicht unerheblichen Teil in die Endnote des Kurses einfließen. Weiterhin sind in der Regel zwei bis drei Klausuren zu schreiben, welche den größten Teil der finalen Note ausmachen. Dieses System birgt jedoch den Vorteil, dass für die einzelnen zu schreibenden Klausuren die zu lernende Stoffmenge in einem überschaubaren Rahmen bleibt und Endnote des Kurses nicht – wie in Gießen – ausschließlich von der Leistung einer einzelnen Klausur am Semesterende abhängt.



Lubar Business School

3. Leben in Milwaukee

Die vielzähligen langen Wochenenden laden dazu ein, Milwaukee und die umliegenden Gebiete zu bereisen und insbesondere Städte wie Chicago und die Landeshauptstadt Madison zu erforschen. Auch für Sportbegeisterte bietet Milwaukee einige Attraktionen an. In der Stadt selbst sind die Milwaukee Brewers (Baseball) und die Milwaukee Bucks (Basketball) beheimatet. Die American Football Teams der Packers in Green Bay (NFL) und der Wisconsin Badgers in Madison (College Football) sind ebenfalls ein Highlight. An der UWM selbst kann man das uni-eigene Fitnesscenter kostenlos nutzen und auch an uni-internen Sportturnieren in vielen Sportarten teilnehmen. Im kulturellen Bereich

existieren einige Museen; insbesondere das architektonisch beeindruckende Art Museum ist einen Besuch wert. Auch abendliche Ausgehmöglichkeiten wie Kino, Bars etc. kommen in Milwaukee nicht zu kurz. Dazu lädt im Sommer der Lake Michigan zum Verweilen am Strand ein und der lange und kalte Winter sollte auch für Liebhaber von Schnee und Eis sehr attraktiv sein. Allgemein ist noch zu anmerken, dass die Lebenshaltungskosten insbesondere in Bezug auf Lebensmittel ein wenig höher liegen als in Deutschland.



Lake Michigan

Ich hoffe, dass ich durch diesen Erfahrungsbericht Lust auf das Austauschprogramm mit der UWM machen konnte. Nach den ersten knapp vier Monaten kann ich das Programm wärmstens empfehlen, da man neben dem Erlangen des MBA-Grades, dem Verbessern der Englischkenntnisse und dem Kennenlernen eines anderen Bildungssystems auch sehr wertvolle persönliche Erfahrungen in einem fremden Land machen kann und sehr leicht viele neue Freundschaften mit Menschen aus aller Welt schließen kann.